

Lagebericht des Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V. zum 31. Dezember 2022

A. Grundlagen des Vereins

Der Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V. ist die vom Bischof von Trier anerkannte und unter seiner Aufsicht stehende institutionelle Zusammenfassung und Vertretung seiner persönlichen Mitglieder und aller ihm angeschlossenen sozial-caritativen Einrichtungen und Dienste in seinen räumlichen Bereich. Er ist Verband der Freien Wohlfahrtspflege und eine Gliederung des Deutschen Caritasverbandes e.V. sowie des Caritasverbandes für die Diözese Trier e.V. (DiCV).

Der Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V. ist Dachverband für alle katholischen caritativen Dienste und Einrichtungen in seinem Verbandsgebiet. Ihm sind alle im Verbandsbereich bestehenden örtlichen Gliederungen der dem Deutschen Caritasverband angeschlossenen anerkannten zentralen katholischen caritativen Fachverbände (Personalfachverbände) zugeordnet.

Der Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Bad Kreuznach unter der Vereinsregister-Nummer VR 1615 eingetragen. Die Satzung in der aktuellen Fassung wurde am 06.11.2014 durch die Mitgliederversammlung verabschiedet. Der Verband ist gemäß der Anlage zum Bescheid über Körperschaftssteuer vom 09.12.2021 für die Zeit bis zum 31.12.2023 mit Ausnahme des Teilbereiches des Wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Der Verband widmet sich in seinem räumlichen Bereich den Aufgaben sozial-caritativer Hilfen, soweit sie nicht satzungsgemäß vom Diözesan-Caritasverband wahrgenommen werden oder ihm vorbehalten sind. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben beachtet der Verband gegenüber den Kirchengemeinden, Personalfachverbänden und den korporativen Mitgliedern deren Vorrang im Sinne der Subsidiarität.

Der Verein unterhält Sozialstationen in Emmelshausen und Bad Kreuznach sowie eine Dienststelle mit ihren Beratungsdiensten in Bad Kreuznach, Idar-Oberstein, Simmern und Boppard.

B. Wirtschaftsbericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftsentwicklung in den Sozialstationen sowie der Geschäftsstelle mit ihren Beratungsdiensten in Bad Kreuznach, Idar-Oberstein, Simmern und Boppard

1.1.1. Gesamtverbandsebene:

Das dritte Jahr in Folge beeinflusst das Pandemiegeschehen die Arbeit des Caritasverbandes. Die Umsetzung der Hygienekonzepte stellt die Beratung in

Lagebericht des Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V. zum 31. Dezember 2022

Präsenz und die Pflege vulnerabler Gruppen sicher. Bemüht, nach den Unsicherheiten in allen Bereichen, in eine stabile Arbeitsroutine überzugehen, wird im Februar des Berichtsjahres die Ukraine von Russland überfallen. Viele Frauen mit Kindern fliehen aus dem Land, um in Deutschland Schutz zu finden. Die Unterstützung der Bevölkerung ist sehr hoch, so dass in kurzer Zeit viele Menschen untergebracht werden können. Infolge des Krieges entsteht eine Energiekrise, da das billige russische Gas nicht mehr zur Verfügung steht. Nach der Corona-Pandemie kommt es zu weiteren Lieferengpässen. Besonders betroffen ist der Verband bei den Bemühungen, mit E-Autos und Photovoltaik dem Ziel des Deutschen Caritasverbandes, 2030 klimaneutral zu sein, näher zu kommen.

1.1.2. Geschäftsstellenebene:

Eine große Anzahl geflüchteter Menschen aus der Ukraine sucht Hilfe in den Beratungsdiensten. Besonders der Migrationsdienst im Rhein-Hunsrück-Kreis ist eine wichtige Anlaufstelle für die Menschen in Not. Auch wenn viele Menschen privat bei Helfenden unterkommen können, ist die Versorgung mit Lebensnotwendigem eine große Herausforderung. Aus Spendenmitteln kann der Caritasverband unbürokratisch durch die Ausgabe von Einkaufsgutscheinen helfen. Die schnelle Statusklärung ermöglicht den Geflüchteten aus der Ukraine den Zugang zum Jobcenter und dessen Leistungen, so dass sich die Versorgungslage dieses Personenkreises relativ schnell wieder stabilisiert.

Die ausgelöste Energiekrise betrifft einen großen Teil der Bevölkerung. Staatliche Hilfspakete werden verabschiedet, die aber nur zum Teil den Bedürftigen zugutekommen. Die nun folgende Inflation trifft aber alle und somit ist der Unterstützungsbedarf bei den Menschen mit geringem Einkommen sehr hoch. Die Auszahlung eines Energiegeldes führt zu Mehreinnahmen der Kirchensteuer. Diese werden im Bistum Trier den Caritasverbänden in Form eines Notfallfonds zur Verfügung gestellt. Sowohl die Finanzierung des erhöhten Beratungsbedarfs als auch die Auszahlung persönlicher Hilfen kann hieraus erfolgen.

Alle Beratungsdienste verzeichnen einen Anstieg der Nachfrage – zum einen aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie zum anderen aufgrund der Folgen des Krieges.

1.1.3. Sozialstationen:

Die Arbeitsbedingungen der in der Pflege tätigen Mitarbeitenden haben sich auch im Berichtsjahr nicht verbessert. Der krankheitsbedingte Ausfall erhöht die Belastung der sich im Dienst befindenden Mitarbeitenden erheblich. Aufgrund des Fachkräftemangels müssen immer wieder Anfragen zur Versorgung auf Wartelisten geschrieben werden. Hohe Energiepreise und Krankheitsquoten belasten die finanzielle Situation der Sozialstationen sehr. Die guten Überschüsse der Vorjahre können nicht mehr erwirtschaftet werden.

Lagebericht des Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V. zum 31. Dezember 2022

1.2 Umsatz und Leistungsentwicklung

1.2.1 Gesamtverbandsebene

Die Erträge (betriebliche Erträge und Finanzerträge) sind im Vergleich zum Vorberichtsjaahr um 113 TEUR auf 9.739 TEUR zurückgegangen. Maßgeblich sind niedrigere Leistungsentgelte im Bereich der Sozialstationen (-367 TEUR), die nur zum Teil, durch verbesserte Umsatzerlöse der Geschäftsstelle (+158 TEUR) kompensiert werden konnten. Im Vorjahr hatte auch noch der Verkauf der alten Geschäftsstelle (Bahnhofstraße 1, Simmern) hier mit Erträgen aus Abgängen von Anlagevermögen mit 99 TEUR zu Buche geschlagen. Die Finanzerträge haben nochmals deutlich abgenommen.

Die Gesamtaufwendungen (betriebliche Aufwendungen und Finanzaufwendungen) erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 439 TEUR auf 9.333 TEUR. Verursacht wird dies primär durch höhere Raumkosten und Wertpapierberichtigungen. Die Rückstellungen verminderten sich im Saldo um 12 TEUR auf 1.698 TEUR. Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit konnten insgesamt gegenüber dem Vorjahr abgesenkt werden. Das Jahresergebnis des Gesamtverbandes für 2022 beträgt 406 TEUR (Vj. 958 TEUR).

1.2.2 Geschäftsstelle

Im Vergleich zu 2021 sind die betrieblichen Erträge (Umsatzerlöse, Zuschüsse, sonstige betriebliche Erträge) um 158 TEUR auf 4.733 TEUR gestiegen. Primär durch verbesserte Verkaufserlöse der Caritas-Läden und der Leistungserlöse. Die betrieblichen Aufwendungen (Personalaufwand, Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Finanzaufwendungen) erhöhten sich um 362 TEUR auf 4.583 TEUR. Primär verursacht durch Raumkosten (u.a. Dachsanierung/-begrünung in Bad Kreuznach und Wertpapierberichtigungen) Die Rückstellungen erhöhten sich um 77 TEUR auf 795 TEUR. Ursächlich sind hier deutlich angestiegene Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit und eine Rückstellung für Einmalzahlungen an Mitarbeitende im Bereich der Sozial und Erziehungsdienste (AVR Anlage 33). Das Jahresergebnis liegt bei 150 TEUR und damit 204 TEUR unter dem Vorjahr.

1.2.3 Sozialstationen

Die betrieblichen Erträge sind verglichen mit dem Vorberichtsjaahr um 367 TEUR auf 4.909 TEUR gesunken. Die betrieblichen Aufwendungen verringerten sich dem gegenüber nur um 19 TEUR auf 4.654 TEUR. Ursächlich ist hier primär die Berichtigung von Wertpapieren. Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Rückstellungen um 89 TEUR auf 903 TEUR. Primär Ursächlich sind in beiden Sozialstationen niedrigere Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit. Das Jahresergebnis beträgt 255 TEUR (Vj. 603 TEUR).

1.3 Leistungsspektrum

Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen im Leistungsspektrum.

Lagebericht des Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V. zum 31. Dezember 2022

1.4 Investitionen

1.4.1 Gesamtverbandsebene

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 90 TEUR getätigt. Davon entfielen 9 TEUR auf Gebäude (hier primär eine), 20 TEUR auf den Kauf von KFZ, 4 TEUR auf den Kauf von Büroeinrichtung, 40 TEUR für eine Photovoltaikanlage am Standort Bad Kreuznach und 17 TEUR auf GWG. Gleichzeitig wurde das Anlagevermögen durch Abgänge in Höhe von 57 TEUR verringert. Die Abschreibungssumme beträgt 184 TEUR. Der Buchwert des Anlagevermögens beläuft sich zum Stichtag 31.12.2022 auf 1.375 TEUR und hat sich damit gegenüber 2021 um 96 TEUR vermindert.

1.4.2 Geschäftsstellen

2022 wurden in den Geschäftsstellen Investitionen in Höhe von 85 TEUR getätigt. Davon entfielen 9 TEUR auf Gebäude, 20 TEUR auf den Kauf von KFZ, 40 TEUR für eine Photovoltaikanlage am Standort Bad Kreuznach und 16 TEUR auf GWG – im wesentlichen IT-Ausstattung und weitere 7 Luftreiniger. Die Abschreibungssumme beträgt 86 TEUR. Der Buchwert des Anlagevermögens beträgt zum Stichtag 31.12.2022 1.133 TEUR.

1.4.3 Sozialstationen

Im Berichtsjahr wurden 5 TEUR investiert. Darin enthalten sind 3 TEUR für Büroeinrichtung und 1 TEUR GWG. Gleichzeitig wurde das Anlagevermögen durch Abgänge in Höhe von 31 TEUR verringert. Darin enthalten ist primär der Verkauf von KFZ mit 29 TEUR. Die Summe der Abschreibungen beläuft sich auf 98 TEUR. Der Buchwert des Anlagevermögens zum Stichtag 31.12.2022 beträgt 243 TEUR.

1.5 Personalbereich

1.5.1 Geschäftsstelle

Die Zahl der Beschäftigten der Geschäftsstellen ist leicht gestiegen, aber die Vollzeitäquivalente verminderten sich zum Stichtag um 3,13 Stellen auf 56,37 Vollzeitstellen. Insgesamt waren 90 Mitarbeitende in den Geschäftsstellen beschäftigt. Die Zahl der Ehrenamtlichen liegt bei 376 Personen (Vj. 321) und ist damit nochmals deutlich gestiegen.

1.5.2 Sozialstationen

Die Anzahl der Beschäftigten am Stichtag verringert sich um 0,71 Vollzeitstellen im Vergleich zum Vorjahr und lag bei 65,29 Vollzeitstellen. Die Zahl der Beschäftigten ging auf 102 zurück. Die Zahl der in den Leistungsfeldern der Sozialstation ehrenamtlich tätigen Menschen beträgt 52 (Vj 97).

2. *Entwicklung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auf Gesamtverbandsebene*

2.1 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds, der sich aus den liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens zusammensetzt, hat sich um 335 TEUR erhöht (Vj. 1.323 TEUR).

Lagebericht des Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V. zum 31. Dezember 2022

Dabei haben die liquiden Mittel um 485 TEUR zugenommen, aber im Berichtsjahr wurden auch Wertberichtigungen bei Wertpapieren in Höhe von 149 TEUR vorgenommen.

Die Finanz- und Liquiditätsverhältnisse des Vereins sind geordnet.

2.2 Vermögenslage

Das Anlagevermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 96 TEUR, es beträgt nun 12,3 % (Vj. 13,8 %) der Gesamtsumme. Den Investitionen von 90 TEUR standen Abschreibungen in Höhe von 184 TEUR gegenüber. Der Anlagendeckungsgrad ist mehr als ausreichend, da das AV bereits durch die Eigenmittel überdeckt ist.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 406 TEUR erhöht. Dies entspricht dem Jahresüberschuss 2022. Der Rückgang des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen um 24 TEUR gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Auflösung und einem Zugang für ein durch Aktion Mensch gefördertes KFZ. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr von 77,5 % auf 78,3 % verbessert worden. Unter Einbezug der Sonderposten aus Investitionszuschüssen beträgt die Quote 79,5 % (Vj. 78,9 %). Die Freien Rücklagen ergeben einen Betrag von 3.253 TEUR. Die Zweckgebundenen Rücklagen liegen bei 1.917 TEUR.

Der Beschluss der Ergebnisverwendung in Höhe des Jahresüberschusses wird in der nächsten Caritassitzung erfolgen.

Die Rückstellungen vermindern sich um 12 TEUR auf 1.698 TEUR. Die Rückstellung für mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft der Katholischen Zusatzversorgungskasse nimmt gegenüber dem Vorjahr um 63 TEUR ab, die sonstigen Rückstellungen erhöhen sich um 51 TEUR auf 591 TEUR. Hinweis auf ATZ...

2.3 Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die betrieblichen Erträge (Umsatzerlöse, Zuschüsse, sonstige betriebliche Erträge) um 102 TEUR auf 9.734 TEUR verringert. Der betriebliche Aufwand (Material- und Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betrieblichen Aufwendungen) erhöhte sich von 8.811 TEUR im Vorjahr um 339 TEUR auf 9.150 TEUR.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich von -67 TEUR im Vorjahr um -111 TEUR auf -178 TEUR. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Wertberichtigung der Wertpapiere. Der Jahresüberschuss in 2022 fällt mit 406 TEUR um 552 TEUR niedriger als im Vorjahr aus.

2.4 Abweichung zur Prognose

Die Planung für das Jahr 2022 lag im Ansatz über dem Plan 2021, trotzdem wurde das Planergebnis 2022 deutlich überschritten und schließt mit einem Jahresüberschuss von 406 TEUR. Die Planabweichung resultiert insbesondere daraus, dass die Geschäftsstelle die Erträge stärker ausweiten konnte als die Aufwendungen. Beide Sozialstationen liegen bei den Erträgen deutlich unter der Planung, aber auch die Aufwendungen (hier vor allem Personalkosten) liegen deutlich unter der Planung.

Lagebericht des Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V. zum 31. Dezember 2022

C. Leistungsindikatoren

1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind das Jahresergebnis, die Umsatzerlöse und die Personalaufwendungen sowie die Liquidität auf kurze Sicht. Hinsichtlich der Entwicklung dieser Leistungsindikatoren verweisen wir auf unsere Ausführungen weiter oben.

2. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht gemessen

D. Nachtragsbericht

Es liegen keine wesentlichen Vorgänge nach Ablauf des Geschäftsjahres mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vor.

E. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen des Ortscaritasverbandes liegen wie auch in den Vorjahren vor allem in der dezentralen, regionalen Ausrichtung des Verbandes. Diese gewährleistet die Nähe zu den Menschen, die die Unterstützung benötigen, aber auch die Nähe zu kommunalen Strukturen. Auch ist die Netzwerkarbeit innerhalb und außerhalb kirchlicher Strukturen somit gewährleistet.

Die Risiken für den Caritasverband liegen in der Entwicklung der Weltwirtschaft und der Klimakrise sowie in den noch nicht absehbaren Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Auch fehlen im Bereich der Pflege wirksame Maßnahmen zur Behebung des Fachkräftemangels. Zudem kann in diesem Bereich die Digitalisierung von Prozessen nicht im notwendigen Maß umgesetzt werden, da vor allem Krankenkassen noch die Zusendung der Dokumente per Fax verlangen. Zudem sind die bürokratischen Hürden bezüglich der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen noch sehr hoch.

Die Folgen des Angriffskrieges sind in allen Fachbereichen deutlich spürbar und somit ist die Belastung der Mitarbeitenden im Beratungsbereich sehr hoch. Auch in der sozialen Arbeit ist der Fachkräftemangel zu spüren, so dass freie Stellen nicht immer zeitnah nachbesetzt werden können.

Die für die Mitarbeitenden wichtigen Lohnsteigerungen wirken sich negativ auf die wirtschaftliche Situation des Verbandes aus. Auch wenn sich die Höhe des Jahresergebnisses halbiert hat, gelangt man zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts zu dem Ergebnis, dass der Verein sich in einem gesunden finanziellen Zustand befindet. Bestandsgefährdende Risiken, insbesondere mit Auswirkungen auf die Liquidität des Vereins, sind auf Basis der heutigen Erkenntnisse für die folgenden 12 Monate nicht zu erwarten. Hierin wurden auch Überlegungen bezüglich der hohen Inflation, des Krieges in der Ukraine und den Auswirkungen der Folgen der Corona-Pandemie berücksichtigt. Eine Einschätzung über die Auswirkungen der

Lagebericht des Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V. zum 31. Dezember 2022

Klimakrise kann zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes allerdings nicht getroffen werden.

F. Prognosebericht

Lohn- und Kostensteigerungen belasten die wirtschaftliche Situation des Verbandes, so dass finanzielle Spielräume für die energetische Sanierung der Gebäude, Implementierung weiterer Digitalisierungsprozesse und die Umstellung auf E-Mobilität geringer werden. Die Altersstruktur der Mitarbeitenden in der Pflege wird einige Berentungen mit sich bringen, so dass bei fehlenden Fachkräften mit einer Verringerung des Personalstamms zu rechnen ist. Da die Overheadkosten der Sozialstationen aufgrund der hohen gesetzlichen Anforderungen nicht linear sinken, werden sich die Überschüsse in diesem Bereich deutlich reduzieren, was die Refinanzierung im Bereich der Sozialen Dienste beeinflussen wird. Aufgrund einer großen Anzahl von Kirchengaustritten ist mit einer stagnierenden Zuweisung von Kirchensteuermitteln zu rechnen. Auch dies wird den Bereich der sozialen Arbeit belasten, da in der Regel die geforderten Eigenmittel im Bereich der Zuschüsse durch Kirchensteuermittel gedeckt werden.

Die schon beachtliche Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung wird stabil bleiben und ermöglicht die Umsetzung kurzfristig erforderlicher Maßnahmen zur Erweiterung und Stabilisierung der Geschäftsfelder, wobei die finanziellen Spielräume geringer werden.

Zur Steuerung des Verbandes haben wir auf Grundlage von Einschätzungen künftiger Entwicklung für das Jahr 2023 einen Wirtschaftsplan erstellt, der insgesamt ein positives Ergebnis von 195 TEUR (Vj. 282 TEUR) erwartet und Investitionen von 260 TEUR vorsieht. Ein neutrales Ergebnis ist nicht geplant. Das geplante Jahresergebnis bewegt sich somit auf dem Niveau zu dem Jahresergebnis des Berichtsjahres. Der Bereich der Pflege ist nach dem Gebot der Vorsicht geplant, da die Auswirkungen der Pandemie immer noch spürbar sind und auch Fachkraftstellen nur schwer besetzt werden können.

Bad Kreuznach, den 05.05.2023

Anna Werle
Vorstandsvorsitzende

Victoria Müller-Ensel
Caritasdirektorin